



Thema:
**Die Radrennbahn
Reichelsdorfer Keller**



**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

Liebe Mitglieder,

wir blicken auf einen Stadtführungssommer zurück, der sich sehen lassen kann. Seit der letzten Ausgabe des Geschichtsrundbriefes waren auf den Straßen Nürnbergs, Bambergs, Fürths und Erlangens zahlreiche Rundgangsleitungen, Fördermitglieder und Gäste aus nah und fern unterwegs, um gemeinsam Geschichte zu erleben. Mal waren es Kleingruppen, die sich in familiärer Atmosphäre um die charakteristischen Bildordner tummelten, mal mehrere Dutzend Teilnehmer:innen, die in großen Trauben an die historischen Orte zogen. Mal waren es Klassiker wie »Die schönsten Ecken der Altstadt«, die Interessierte in die von Geschichte Für Alle e.V. bespielten Städte lockten, mal neue Programme wie »Als die Sirenen heulten. Fürther Luftschutzbauten aus dem Zweiten Weltkrieg«.

Mit dem Ahorn am Erlanger Burgberg und den Stauden im Botanischen Garten in Bamberg kam auch das Vereinsleben in den vergangenen Monaten zur vollen Blüte. Eine Führung im Fürther Stadttheater, eine Radtour entlang des Alten Kanals und das schöne Sommerfest im Nachbarschaftshaus Gostenhof haben alte und neue Vereinsgesichter in geselliger Runde zusammengebracht. Die große Resonanz hat die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen bestärkt, auch in den kühleren Monaten wieder ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm auf die Beine zu stellen, das Sie wie immer auf der letzten Seite finden.

Wir möchten uns herzlich bei allen Unterstützer:innen bedanken und freuen uns mit Ihnen und Euch auf einen schönen Stadtführungssherbst 2023.

*Alexander Büttner,
Wolf Hergert und
Ruth Papadopoulos,
Vorstand*

Titelbild: Start beim Großen Preis von Nürnberg am 14. Juli 1907.

Kleines Bild: Noch immer verweist ein Schriftzug auf die längst stillgelegte Radrennbahn. Fotografie 2022.

Die Radrennbahn Reichelsdorfer Keller

Einem sport- und kulturgeschichtlichen Denkmal droht der Abriss

von Bernd Windsheimer

Jahrzehntelang zog eine heute fast vergessene Nürnberger Sportstätte an jedem Veranstaltungstag Tausende von Zuschauern an: die 1904 eröffnete Radrennbahn am Reichelsdorfer Keller. Sie ist die älteste vollständig erhaltene 400-Meter-Betonrennbahn in ganz Europa und damit ein sport- und industriegeschichtliches Denkmal ersten Ranges für die ehemalige Zweirad-Metropole Nürnberg. Trotz ihres Status als Einzeldenkmal ist ihr Erhalt mehr als fraglich, nachdem der komplette Abriss der Bahn, die Rodung der Bäume und die Bebauung des Geländes durch einen Investor im Dezember 2022 vom Stadtplanungsausschuss abgesehen wurden.

Die Geschichte der nahezu 120 Jahre alten Rennbahn ist eng mit der Geschichte der Fahrrad- und Motorradhochburg Nürnberg verbunden. Deren fünf große Fahrradhersteller Hercules, Victoria, Premier, Mars und Triumph produzierten um 1900 etwa ein Viertel aller in Deutschland verkauften Räder. Innerhalb von nur drei Jahrzehnten hatte sich das Fahrrad vom Hochrad zum Niederrad und vom Luxusartikel zu einem auch für die breite Masse erschwinglichen Verkehrsmittel entwickelt, das eine bis dahin ungewohnte Mobilität ermöglichte. Begeisterte Fahrer schlossen sich damals einem der mehr als 60 in Nürnberg entstandenen Radfahr- und Radsportvereine an. Die hohe erreichbare Geschwindigkeit des neuen Verkehrsmittels und Sportgerätes Fahrrad, die eine große Faszination auf die Menschen ausübte, wurde zumeist jedoch durch den schlechten Zustand der geschotterten Straßen verhindert. Eigens errichtete Radrennbahnen schufen Abhilfe: Deutschlands erste Bahn entstand 1880 in München. Ende des 19. Jahrhunderts gab es Radrennbahnen in jeder größeren deutschen Stadt, seit den 1890er Jahren auch mit



Der stolze Sieger eines Rennens in Reichelsdorf umringt von Veranstaltern, Fans und Zuschauern. Fotografie 1910er Jahre.



Steherrennen auf der Rennbahn im Reichelsdorfer Keller in den 1950er Jahren in einer Aufnahme von Ray D'Addario. Die Radfahrer erreichten im Windschatten der Motorräder Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h.

Beton- bzw. Zementoberfläche. Waren die Bahnen anfangs flach, wurden im Laufe der Jahre immer größere Kurvenüberhöhungen gebaut, um höhere Geschwindigkeiten zu erreichen und die Radrennen für die Zuschauer attraktiver zu machen.

1884 wurde in Nürnberg auf dem Gelände der heutigen Veit-Stoß-Anlage in der Fürther Straße eine erste hölzerne Bahn mit Platz für 6.000 Zuschauer errichtet, von denen 1.500 auf einer Tribüne Platz fanden. Fünf Jahre später wurde sie allerdings wieder geschlossen. 1892 folgte eine Bahn an der Rothenburger Straße gegenüber dem Rochusfriedhof und im Jahr darauf eine an der Leyher Waldspitze. Beide waren wiederum nur sehr kurzlebig.

Einen Neustart ermöglichten die radsportbegeisterten Gebrüder Schalkhauser. Die Reichelsdorfer Brauereibesitzer hatten 1885 über ihren neu angelegten Bierkellern eine Schankwirtschaft errichtet und stellten um die Jahrhundertwende einen Teil ihres Grundstücks und ein Darlehen für den Neubau einer Radrennbahn zur Verfügung. Planung und Realisierung übernahmen der eigens gegründete Verein Sportplatz Nürnberg 1903 e.V. in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Architekten und renommierten Rennbahnbauer Ludwig. Das Fachmagazin »Rad-Welt« vom 4. Juni 1904 berichtete anlässlich des Baubeginns: »Das Unternehmen der Nürnberger Sportfreunde ist umso mehr zu begrüßen, als leider in ganz Bayern heute keine moderne Bahn besteht. Der Nürnberger



Ob »Großer Preis von Nürnberg« oder »Goldenes Rad von Nürnberg« (rechts): Radrennen oder Steherrennen waren große Publikumsattraktionen und hatten in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts deutlich mehr Zuschauer als Fußballspiele. Eine Vielzahl von Ansichtskarten erschien zu den Rennereignissen.

Thema

Platz dürfte daher eine Sportzentrale für Bayern werden. In nächster Nähe Nürnbergs und in reizender Lage direkt hinter dem vielbesuchten Reichelsdorfer Keller wird die Bahn wohl ein Anziehungspunkt für das Nürnberger Gesamtpublikum werden.« Und so kam es dann auch: Bereits zur Eröffnung der anspruchsvollen und schnellen Bahn mit sieben bis neun Metern Breite und einer extremen Kurvenüberhöhung von 47 Grad, eine der steilsten ihrer Zeit, verzeichneten die Veranstalter 12.000 Zuschauer. Auch wenn viele mit dem Fahrrad anreisten, kam die Mehrzahl der Besucher doch mit Sonderzügen der Eisenbahn an der nur wenige Meter entfernten Bahnstation an. Am zweiten Renntag Anfang September konnte dann mit dem Verkauf von 15.000 Eintrittskarten ein Rekordbesuch verzeichnet werden. 2.000 Fahrräder der Besucher wurden damals gezählt.

Im Mai 1905 fand vor wiederum 15.000 Zuschauern ein erstes Steherrennen statt, bei dem die Sprinter hinter einem Motorrad Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h erreichten. Die Bahn mit ihren weiten Steilkurven erwies sich dabei als eine der schnellsten Deutschlands. Seit 1905 gab es auch eine große Zuschauertribüne, in den 1920er Jahren wurden zusätzliche Plätze im Innenraum geschaffen. 1921 erwarb der Verein Sportplatz Nürnberg 1903 e.V. das Rennbahngrundstück von den Eigentümern, den Gebrüder Schalkhauser. Die Bahn gehörte zu den beliebtesten Pisten Deutschlands und neben Radrennen wurden bald auch Motorradrennen ausgetragen. Am häufigsten fanden jedoch Steherrennen statt. Über die Jahrzehnte hinweg wurden zahllose Bayerische und Deutsche Meisterschaften, aber auch internationale Wettkämpfe veranstaltet. In den 1950er Jahren gingen die Deutschen Meister-Titel nahezu jedes Jahr an Radrennfahrer aus Nürnberg.

Die vielen tausend Radsportbegeisterten trugen wesentlich zum Aufschwung des Reichelsdorfer Kellers mit seiner Gastwirtschaft und dem Parkcafé Rennbahn bei. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich aus der Gaststätte das Tanzlokal Reichelsdorfer Keller. In den 1960er Jahren wurde die historische Zuschauer-Holztribüne abgerissen und durch einen Zweckbau für ein nationales Leistungszentrum für Radsport ersetzt. Das Interesse des breiten Publikums wandte sich jedoch mehr und mehr anderen Sportarten zu, allen voran dem Fußball. Dennoch wurden weiterhin Steherrennen ausgetragen, das letzte fand 2017 statt.

Der Verein Sportplatz 1903 e.V. hatte sich zwischenzeitlich entschieden, das traditionsreiche Areal zu verkaufen, um den Erlös für den Bau einer neuen modernen Radsporthalle auf dem Moorenbrunnfeld zu verwenden, die zugleich als Bundes-Stützpunkt und Landesleistungszentrum des Radsports dienen sollte. Die Neubaupläne haben sich jedoch zerschlagen.

Noch steht das traditionsreiche Denkmal Radrennbahn, seit Jahren ungenutzt, gesäumt von hohen alten Bäumen, und erinnert an nahezu 120 Jahre Nürnberger und deutsche Radsportgeschichte. Eine engagierte lokale Bürgerinitiative um Dorith Müller setzt sich für den Erhalt und eine neue Nutzung ein. Sie hat nicht nur die offizielle Einstufung der Rennbahn als Baudenkmal durch das Landesamt für Denkmalschutz erreicht, sondern die Thematik auch in eine breite Öffentlichkeit getragen.



Fahrer und Zuschauer auf der Rennbahn vor dem Gebäude des Leistungszentrums in den 1990er Jahren.



Impression der historischen Rennbahn heute, Fotografie 2022.



Zerstörung eines Denkmals: Die älteste noch erhaltene Beton-Rennbahn Europas aus dem Jahr 1904 soll abgerissen, die Bäume gerodet und das Areal bebaut werden. Luftbild Google Earth 2022.

Vorstand/Hauptamtliches Team Geschäftsstellen

Vorstand

Alexander Büttner
Dr. Wolf Hergert
Dr. Ruth Papadopoulos
vorstand@geschichte-fuer-alle.de

Geschäftsführung

Bernd Windsheimer
Stellvertretung: Alexander Büttner,
Magdalena Prechsl

Buchhaltung

Thomas Rufflar
buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Dr. Pascal Metzger
pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de

Dr. Roxanne Narz
roxanne.narz@geschichte-fuer-alle.de

Dr. des. Jennifer Oevermann
jennifer.oevermann@geschichte-fuer-alle.de

Magdalena Prechsl
magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de

Bernd Windsheimer
bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de



Buchungsbüro (Schiffstouren) Bamberg

Franca Heinsch (Leitung),
Claudia Löffler, Stefanie Roppelt
info@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Schiffstouren Nürnberg

Alexander Büttner (Leitung),
Patrick Blos, Alexander Estel,
Werner Fiederer, Stefan Spangler
schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Nürnberg & Henkerhaus

Lucia Schraudolf (Leitung),
Ulrike Hauffe, Hartmut Heisig,
Christine Maaß, Stephanie Preylowski,
Lisa-Maria Schuster
info@geschichte-fuer-alle.de

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen Ressorts

Ressort Nürnberg Innenstadt

Esther Guckenberger, Andreas Krätzer
innenstadt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nationalsozialismus

Johannes Pechstein, Dagmar Seck
rpt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nürnberg Stadtteile

Markus Heidebroek, Ruth Papadopoulos
stadtteile@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Theaterrundgänge

Christine Maaß, Jutta Röckelein
ressort.theater@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Kinderrundgänge

Sabeth Göß, Ulrike Hauffe
kinder@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Schiffstouren

Sigrun Hassel, Peter Röttges
ressort.schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Fürth

Claudia Oehm, Andreas Schirm
fuerth@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Erlangen

Heidi Leidig-Schmitt, Ralf Markert
erlangen@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Bamberg

Jadon Nisly, Martin Wimmer
ressort.bamberg@geschichte-fuer-alle.de

Beirat

Vertreter der ehrenamtlichen
Mitarbeiter:innen im Vorstand
Carolin Cholotta, Magdalena Pechstein
beirat@geschichte-fuer-alle.de

Mitmachen erwünscht! Termine
der Ressorttreffen und Arbeitskreise
teilen wir gerne auf Anfrage mit.

Neuigkeiten aus den Geschäftsstellen

Die vergangenen warmen Wochen haben viele Menschen auf die Straßen der Region und viel Arbeit in die Geschäftsstellen von Geschichte Für Alle e.V. getragen. Eine Vielzahl von öffentlichen und gebuchten Bildungsprogrammen, die sich mit dem bislang erfolgreichsten Jahr der Vereinsgeschichte 2019 messen lässt, musste erworben, gebucht, besetzt, durchgeführt und nachbereitet werden. Danke an alle Mitarbeiter:innen für Euer Engagement.

Buchungsbüros und Henkerhaus

Seit dem 1. April hat unsere Geschäftsstelle am Trödelmarkt wieder dienstags bis sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Die Besucherzahlen in der Saison 2023 sind mehr als erfreulich: Bis Juni zog es über 4.000 Interessierte in die ehemalige Wohnstätte des Henkers. Das Henkerhaus ist außerdem eine wichtige Anlaufstelle für unsere Rundgangsleitungen in der Altstadt. Vor dem Museum startet täglich die 2021 eingeführte Überblickstour »Nürnberger Highlights«.

Um das Buchungsbüro in Nürnberg zu entlasten und Kräfte für die Vertretung unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Lena Prechsl freizusetzen, die am 25. Juli in den Mutterschutz gegangen ist, hat sich der Verein Unterstützung gesucht. Seit dem 1. August wird das Büro für zwölf Monate halbtags von der ausgebildeten Reiseverkehrskauffrau Lisa-Maria Schuster unterstützt, die derzeit Kulturwissenschaften an der Fernuniversität Hagen studiert. Herzlich Willkommen bei GFA!

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Damit die Vereinsarbeit die breite Öffentlichkeit erreicht, bespielt das PR-Team neben unserer Homepage verschiedene Social-Media-Kanäle. Über das soziale Netzwerk Instagram werden etwa wöchentlich unsere »Rundgangstipps zum Wochenende« veröffentlicht. Die 2023 begründete Reihe »Fünf Fragen an...« stellt jeden Monat ein anderes Gesicht des Vereins vor.

Zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit gehört auch das Marketing für die Stadtrund-

gänge von Geschichte Für Alle e.V. Tickets für die öffentlichen Touren »Nürnberger Highlights«, »Das ehemalige Reichsparteitagsgelände«, »Hexenverfolgung in Bamberg« und »Ein kulinarischer Spaziergang durch Bamberg« können seit Juni nicht nur über unsere Homepage und vor Ort, sondern auch über die digitalen Plattformen GetYourGuide und Tripadvisor/Viator gebucht werden.

Wissenschaftlicher Bereich

Auch die historische Projektarbeit läuft auf Hochtouren. Aktuell arbeitet das wissenschaftliche Team des Vereins unter anderem an einer Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des Evangelischen Siedlungswerks in Bayern und an Publikationen zur Geschichte der Nürnberger Nothilfe (heute WIN e.V.) und der Gemeinde Schwarzenbruck, die 2025 beachtliche 1000 Jahre alt wird. Der neue »Historische Spaziergang« führt in diesem Jahr rund um den Wöhrder See. Weitere Projekte sind in Vorbereitung.

Publikation: Das Gesundheitsamt

In den letzten Jahren beschäftigte sich ein Team um Daniel Gürtler, Pascal Metzger und Bernd Windsheimer mit der Geschichte des 1920 gegründeten Städtischen Gesundheitsamtes Nürnberg. Als älteste Einrichtung ihrer Art in Bayern wartete die Einrichtung in der Weimarer Republik mit einem zukunftsweisenden Konzept auf: Gesundheitsfürsorge in kommunaler Regie. Das aus diesem Projekt hervorgegangene Buch ist im Sommer 2023 im Sandberg Verlag erschienen und beschreibt die Geschichte der Gesundheitsfürsorge von ihren Anfängen bis in die Gegenwart, die das öffentliche Gesundheitswesen gerade in den letzten Jahren vor große Herausforderungen stellte. Die Publikation kann über die Nürnberger Geschäftsstelle oder die Homepage www.sandberg-verlag.de bestellt werden.

Der 100.000ste Stolperstein

Am 26. Mai wurde in Nürnberg der 100.000ste Stolperstein zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus verlegt. In der ehemaligen »Stadt der Reichsparteitage«, in der 1935 die menschenfeindlichen »Nürnberger Gesetze« erlassen und zahlreiche Frauen, Männer und Kinder verfolgt und deportiert wurden, erinnern nun zehn weitere Steine mahndend an das Unrechtsregime. Der 100.000ste Stein ist dem Sozialdemokraten Johann Wild gewidmet, der 1941 von einem Sondergericht wegen »Rundfunkverbrechen«

**NEU**

im Sandberg-Verlag

100 Jahre Gesundheitsamt Nürnberg. Von den Gründerjahren bis zur Corona-Pandemie
von Daniel Gürtler und Pascal Metzger

168 Seiten

ISBN 978-3-96486-016-3

24,80 EUR

zum Tode verurteilt wurde. Seine Biographie wurde von Schüler:innen des Hermann-Kesten-Kollegs in Kooperation mit Geschichte Für Alle e.V. im Staatsarchiv recherchiert. Auch die Tagesschau berichtete über das Ereignis.

Neue Gleichstellungsbeauftragte

Der Vorstand hat Jenny Oevermann in das Amt der Gleichstellungsbeauftragten berufen. Sie wird sich in Zukunft dafür einsetzen, Benachteiligungen aufgrund von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität zu verhindern und gleiche Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiter:innen durchzusetzen. Die Gleichstellungsbeauftragte agiert weisungsfrei, hat ein direktes Berichtsrecht im Vorstandsgremium und unterliegt der Verschwiegenheitspflicht. Alle Vereinsmitglieder können sich an Jenny wenden,

falls sie diskriminiert wurden oder einen solchen Vorfall bemerkt haben.

Jahresgabe 2022: Ein Historischer Spaziergang rund um den Wöhrder See

Wo einst die beiden Pegnitzarme durch weiten Wiesengrund mäanderten und in zahlreichen Windungen kleinere Weiher und Tümpel passierten, erstreckt sich heute der Wöhrder See. Der 20. Band unserer »Historischen Spaziergänge« widmet sich dem künstlichen Gewässer zwischen dem Wöhrder Talübergang und Mögeldorf, das sich seit dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts zu einem weitläufigen Naherholungsgebiet entwickelt hat. Er führt an 16 Orte mit Geschichte, die die Genese des östlichen Pegnitztals seit dem Spätmittelalter beleuchten. Der von Roxanne Narz verfasste Band geht Ende des Jahres allen Fördermitgliedern des Jahres 2022 kostenfrei per Post zu.



Das Sommerfest im Garten des Nachbarschaftshauses Gostenhof brachte am 7. Juli viele alte und neue Vereinsmitglieder bei Sonnenschein und kühlen Getränken zusammen.

Premieren in Bamberg

Im Frühjahr feierten in Bamberg gleich zwei neue Rundgänge Premiere. »Bamberg zwischen Pest und Cholera« beschäftigt sich mit der Frage, wie im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit mit ansteckenden Krankheiten umgegangen und welche Maßnahmen ergriffen wurden, um Pandemien zu verhindern. Die Fürstbischöfe und ihre Leibärzte spielten dabei eine ebenso wichtige Rolle wie Siechenhäuser oder der heimliche Gang zum Scharfrichter. Der Rundgang beleuchtet die historischen Ansätze zur Seuchenbewältigung und spannt dabei den Bogen bis in die Gegenwart.

Dass Bamberg 2023 seinen 30. Geburtstag als UNESCO-Weltkulturerbe feiert, war den Arbeitskreisen Anlass genug, den Rundgang »Bamberg Welt. Kultur.Erbe« zu überarbeiten und wieder in das öffentliche Programm aufzunehmen. Was macht Bamberg so historisch bedeutend? Warum sehen die Bamberger:innen in ihrem Titel Chance und Herausforderung zugleich? Neben den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten rückt der Rundgang auch die Perspektive der Stadtbewohner:innen in den Fokus.

»Nie wieder!« in Fürth

In Zusammenarbeit mit mehreren Pädagog:innen entstand in diesem Jahr ein neuer Jugendrundgang: »Nie wieder! – Fürth unter dem Hakenkreuz« lädt Schülergruppen zur interaktiven Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus ein. Im Fokus stehen Alltag und Leben im »Dritten Reich« vom Schulunterricht bis zu den Schicksalen von Kindern im jüdischen Waisenhaus. Das Stadtbild wird gemeinsam erschlossen und nach den Spuren des Nationalsozialismus befragt, die bis heute an Fenstern und Häuserfassaden zu finden sind.



NEU
im Sandberg-Verlag

**Geschichte am Wasser.
Rund um den Wöhrder See**
von Roxanne Narz
Historische Spaziergänge 20
72 Seiten
ISBN 978-3-96486-017-0
8,80 EUR



Neben den Klassikern »Hexenverfolgung in Bamberg« und »Hörnla, Bier und Zwiebeltreter« ist seit diesem Jahr auch der besondere Rundgang »Bamberg Welt.Kultur.Erbe« wieder im Programm.



Seit August unterstützt Lisa-Maria Schuster das Buchungsbüro in Nürnberg.



Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie fand das diesjährige Jahresanfangstreffen der hauptamtlichen und gewählten ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen am 27. März wieder live im Sebalder Pfarrhof statt.

September

Mi., 13.09. 15:00 Uhr **Führung durch den Fürther Stadtwald**
Frau Lauffer, Stadt Fürth, Klimaschutz und Umweltbildung
 Treffpunkt: Stadtförsterei Fürth, Heilstättenstraße 130, Fürth

Di., 19.09. 16:00 Uhr **Führung: Nürnberg als Musikstadt**
RundgangsleiterInnen aus dem Innenstadt-Ressort
 Treffpunkt: Vor der Kirche St. Egidien, Egidienplatz, Nürnberg

Oktober

Di., 10.10. 14:00 Uhr **Besichtigung der historischen Druckwerkstatt**
DruckerIn des Museums Industriekultur
 Treffpunkt: Foyer des Museums Industriekultur, Äußere Sulzbacher Str. 62, Nürnberg

November

Do., 09.11. 14:00 Uhr **Führung durch den Milchhof und die Ausstellung des Kunstvereins Nürnbergs**
Wolfgang Brauneis, Direktor des Kunstvereins
 Treffpunkt: Vor dem Milchhof, Kressengartenstraße 2, Nürnberg

Mi., 15.11. 16:00 Uhr **Führung durch die Ausstellung »Fake Food. Essen zwischen Schein und Sein«**
MitarbeiterIn der Sammlung Ludwig
 Treffpunkt: Sammlung Ludwig Bamberg, Obere Brücke 1, Bamberg

Do., 23.11. 18:00 Uhr **Jahreshauptversammlung Geschichte Für Alle e.V.**
 Ort: Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, Nürnberg

Dezember

Mo., 04.12. 17:00 Uhr **Führung durch die Redaktion des Sportmagazins kicker**
MitarbeiterIn des kicker
 Treffpunkt: Vor dem Eingang der Redaktion, Badstr. 4-6, Nürnberg

Di., 12.12. 16:00 Uhr **Führung durch das Konzerthaus der Nürnberger Symphoniker**
Prof. Lucius A. Hemmer, Intendant der Nürnberger Symphoniker
 Treffpunkt: Vor dem Eingang, Bayernstraße 100, Nürnberg

Januar

Mi., 10.01. 18:00 Uhr **Vortrag: Stolpersteine für NS-Opfer in Nürnberg – Lebendige Erinnerung**
Dr. Pascal Metzger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter GFA
 Ort: Seminarraum GFA, Wiesentalstr. 32, Nürnberg

Februar

Do., 08.02. 17:00 Uhr **Vortrag: Paul Wolfgang Merkels Tagebücher – ein Einblick i. d. Alltagsleben um 1800**
Alice Olaru, Stadtarchiv Nürnberg
 Treffpunkt: Foyer des Stadtmuseums im Fembo-Haus, Burgstr. 15, Nürnberg

Fr., 23.02. 17:00 Uhr **Führung durch das Krankenhausmuseum Nürnberg**
Markus Klinger, Rundgangsleiter GFA
 Treffpunkt: Krankenhausmuseum am Klinikum Nord, Haus 1, Prof. Ernst-Nathan-Str. 1, Nürnberg

Mo., 26.02. 15:00 Uhr **Führung durch die Alte Universitätsbibliothek Erlangen mit Blick auf die Fürstliche Bibliothek**
Andrea Klaußner, Mitarbeiterin der UB
 Treffpunkt: Foyer in der Alten Universitätsbibliothek, Eingang Schuhstraße, Erlangen

Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail erforderlich!